

9. Ueber eine Karte von Süddeutschland resp. Württemberg

für naturwissenschaftliche, sowie für historisch-antiquarische und militärische Zwecke, Vortrag des ersten Vorstandes, Grafen Wilhelm von Württemberg, Erlaucht, auf der Generalversammlung am 1. Mai 1850 zu Gmünd. *)

Der Zweck dieser Karte ist ein vielseitiger. Vor Allem glaube ich einem lange gefühlten Bedürfnisse, dem einer guten Terrainkarte und zuvörderst des südwestlichen Deutschlands insofern entgegen zu kommen, als ich, in hinreichend grossem Maassstabe (etwa von 1 : 200,000) ein gewissenhaft getreues, zugleich aber auch leicht auffassliches und wohl in die Augen fallendes Bild des benannten Länderstrichs zu geben beabsichtige.

Zu diesem Behufe nun, und unter Benützung der besten vorhandenen Quellen, sind in der aus vier Blättern bestehenden Karte die Erhabenheiten nach einer besonders angefertigten, in Folge zahlreicher photographischer Versuche, genau ermittelten Tintenskale braun lavirt, wobei, unter Zugrundlegung der Lehmann'schen Manier, die horizontale Fläche sich weiss darstellt und eine Böschung von 60°, als diejenige, welche selbst im Hochgebirge selten steiler supponirt, werden dürfte, in der dunkelsten Tinte gegeben wird. — Bäche, Flüsse, Seen etc. werden blau dargestellt. Da die Tinten mit mathematischer Genauigkeit und auf das Gewissenhafteste eingetragen sind und eine Horizontalprojektion angenommen ist, so geht hervor, dass trotz des, in Folge reiferer Erwägung, im Verhält-

*) Se. Erlaucht ward durch eine längere Reise verhindert, den Vortrag (s. S. 142) zu den Acten zu geben, daher er jetzt erst mitgetheilt wird.

nisse von 1 : 225,000 gestellten Maassstabes, immerhin sich noch ziemlich bemerkbare Profile construiren lassen können. —

Die nach den angeführten Grundsätzen ausgeführte Terrainkarte dürfte schon an und für sich manchem Forscher oder Dilletanten zu beliebiger Benützung und Ausarbeitung nicht unwillkommen sein.

Ich beabsichtige aber dieselbe zu den verschiedensten Zwecken und zwar in historisch-archäologischer, dann in militärischer, in statistischer, geognostischer, botanischer, zoologischer und meteorologischer Beziehung auszuarbeiten.

Hiebei muss ich zu näherer Verständigung bemerken, dass für jeden einzelnen der benannten Zweige auf die Terrain- oder Fundamentalkarte eine weitere Steinplatte aufgedruckt wird, welche die, sich zunächst auf das betreffende Fach beziehenden Gegenstände (als z. B. Strassen, Orte u. s. w. einerseits, Formationsgrenzen, Fundorte, Verbreitungsgränzen von Pflanzen, Thieren, von Hagelschlägen etc. andererseits) enthalten.

Es versteht sich von selbst, dass auf ein und dasselbe Exemplar die sämtlichen angeführten Ausarbeitungen sich nicht wohl eindrucken lassen dürften und der Geschichtsforscher wird sie daher nur in geschichtlicher, der Militär nur in militärischer, der Naturforscher nur in Beziehung auf den betreffenden Zweig der Naturkunde ausgearbeitet erhalten können.

Um das Bild der Karte durch Namen oder conventionelle Zeichen so wenig als möglich zu verunstalten, werden den einzelnen Orten kleine Nummern beige gedruckt und auf dem sehr breit gelassenen Rande der Blätter soll der zur Erklärung nöthige Text den entsprechenden Nummern, resp. Orten, beige gefügt werden.

Einem jeden Blatte wird ein weiteres von durchsichtigem Pflanzenpapier beigelegt werden, auf welches, zum richtigen Auflegen auf das Terrain, etwa die Hauptcontouren der grösseren Flüsse aufgedruckt sind.

Der Zweck dieser Blätter ist: etwaige Verbesserungen, Zusätze, Neuentdecktes etc., das innerhalb des Forschungskreises dem einzelnen Inhaber sich darbietet, genau auf die dem Terrain entsprechenden Punkte ein- und nachtragen zu können; insbe-

sondere aber um, ohne sich der Karten selbst zu entledigen, mir die gemachten Verbesserungen etc. zusenden zu können.

Hiedurch werde ich in den Stand gesetzt, diese sämtlichen Einträge auf den Originalplatten zu ergänzen und von Zeit zu Zeit vermehrte und verbesserte Exemplare erscheinen zu lassen. Nach vielfältigen Versuchen ist es mir endlich gelungen, die bereits fertigen Originale durch Lithographie in den erwähnten Tinten vervielfältigen lassen zu können.

Gehe ich nun von diesen allgemeinen Grundzügen zuerst in das der Geschichte zunächst zugekehrte Fach mit Einschluss der militärischen und archäologischen Beziehungen über, so dürfte wohl in erster Linie einer Bearbeitung des Kriegsschauplatzes der Römer, ihrer Niederlassungen etc. erwähnt werden.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich die darüber vorhandenen reichhaltigen Materialien in möglichster Vollständigkeit zu sammeln gesucht und die bekannten, unzweifelhaft römischen Ueberreste von Orten, Strassen, Vertheidigungswerken, Thürmen etc. auf eine Karte von grösserem Maassstabe eingetragen. Bei Beurtheilung über deren Zweck und Wichtigkeit kann man zuerst vom militärischen Standpunkte ausgehen, das Land, welches die Karte darstellt, war ein militärisch occupirtes, es war in dieser Beziehung eines der interessantesten; seine nördliche Gränze war durch keine oder wenigstens durch minder bedeutende natürliche Hindernisse gedeckt, eine Blösse, welche die damaligen Heeresführer wohl empfanden und der sie auch durch die bekannte Umwallung (den Pfahlhaag, Teufelsmauer, Schweingraben etc.), welche sie von der Donau bei Kellheim bis an den Rhein bei Coblenz zogen, vorzubeugen suchten. —

Ich übergehe die Beschreibung der Operationslinien, der einzelnen Strassenzüge, Verbindungslinien, der Haupt- und Nebenstationspunkte, der einzelnen Standquartiere u. s. w., ebenso der Ueberreste der Kunst, der Altäre und Inschriften, welche letztere gleichfalls auf dem Rande der Karte kurz beschrieben werden sollen, und glaube nur noch des Umstandes erwähnen zu müssen, wie das bereits vorhandene, in die genannte Probekarte gewissenhaft eingetragene Material meinen weiteren Forschungen den wesentlichsten Vorschub geleistet hat, wie ich hiedurch in

den Stand gesetzt wurde, einzelne Strassenzüge etc. wieder auffinden und verfolgen zu können und wie ich es namentlich nur diesem Umstande verdanke, eine Reihe höchst interessanter Signallinien gefunden zu haben. —

Dass aber diese Karte mit der oben erwähnten, die Nachträge und Umänderungen möglich machenden Einrichtung auch den Zwecken der Statistik in jeder Beziehung und namentlich der noch so häufig wiederkehrenden Aufnahme der Bevölkerung, der Beschäftigung der Einwohner, der Geburts- und Mortalitätsverhältnisse einzelner Orte, Gegenden etc. dienen werde, wird kaum einiger Erwähnung bedürfen. In nicht minderem Grade wird die Karte den der Naturkunde zugehörigen Fächern dienen. Hier habe ich zu erwähnen, dass die geognostische Karte durch Farbendruck, nach dem Muster der französischen Karte bewerkstelligt werden soll. Die botanischen Vorkommnisse, Eigenthümlichkeiten einzelner Lokalfloren, das Vorkommen in Württemberg neu aufgefundener Pflanzen, alles Gegenstände, welche dem Verein für vaterländische Naturkunde besonders nahe liegen, würde durch conventionelle Zeichen oder Farben herausgehoben werden; ebenso die Vorkommnisse in der Fauna, wie z. B. das periodische oder stationär-lokale Erscheinen und Vorkommen gewisser Thiere, ersteres zugleich der Meteorologie zugekehrt. In meteorologischer Beziehung würden die Isothermen, die Extreme der Temperatur, die hygrometrischen Verhältnisse einzelner Gegenden, die auf die Höhenprofile influirenden barometrischen Mittel, insbesondere aber die Gewitterzüge, Hagelschläge, Wetterscheiden u. s. w., in gleicher Art durch Zeichen oder Farben dargestellt werden können, und es dürfte nicht schwer sein, gleichbald mit Benutzung der schätzbaren Vorarbeiten, welche in geognostisch-paläontologischer, in botanischer, zoologischer und meteorologischer Beziehung schon vorliegen, eine der schönsten Grundlagen für weitere Nachforschungen und Untersuchungen der natürlichen Verhältnisse des Vaterlandes zu legen, zu welchem Zwecke ich die Mitglieder des Vereins für vaterländische Naturkunde ebenso freundlich wie angelegentlich einlade, sich mir durch planmässigen Aufschluss zu dem gemeinsamen Werke zu verbinden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [9. Ueber eine Karte von Süddeutschland resp. Württemberg 241-244](#)